



## JAO gGmbH

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch das Jahr 2018 will nicht warten und stellt uns vor neue Herausforderungen.

Im Mittelpunkt all unserer Bestrebungen wird die Fortschreibung unseres Personalentwicklungskonzeptes stehen, um JAO-Mitarbeiter\*innen zu halten, zu begleiten und zu fördern und neue Menschen für unser Unternehmen zu begeistern und zu qualifizieren. Anregungen aus allen Unternehmensbereichen werden in der AG Personal bearbeitet.

Es wird das Jahr der Investitionen – der Kita-Neubau Bütower Straße wird 2018 seinen Abschluss finden, der Erweiterungsbau der Kita „Steinbergzwerge“ ist gestartet. Insgesamt werden wir in JAO 5,6 Mio Euro investieren, davon werden 2,3 Mio Euro in bestehende Projekte fließen.

Auch die inhaltliche und qualitative Fortentwicklung haben wir im Blick – die Sicherung der Nachhaltigkeit der PART-Fortbildungen, die Stärkung der Fachberatung, die Implementierung familienaktivierender Ansätze und der Familienbildung, die Teilnahme an Bundesprogrammen, die Fortsetzung

der Evaluation unserer Kitas, die weitere Verzahnung der Themen Jugendhilfe und Schule, den Mut zum ersten Hort, der mögliche Ausbau der Freiwilligendienste, die Skizzierung neuer Projekte, so z.B. die Idee eines CAMPUS in der Nossener Straße, stehen nur stellvertretend für unsere Vielfalt. Auch wird dieses Jahr unsere neue Website an den Start gehen, um das, was uns als JAO ausmacht, zu zeigen. An Vorhaben soll es nicht fehlen – jedoch sollten wir dabei nicht vergessen, dass zeitliche Ressourcen und Qualität vor Quantität gehen. Und dazu brauchen wir SIE! Wir freuen uns auf das GEMEINSAME mit Ihnen. Alles bleibt in Bewegung – und das ist gut so.

  
Herzlichst, Rainer Rühlemann & Thomas Knietsch

Aus der Kita Seite 2

Jugendhilfe & Arbeitswelt Seite 3

Zahlen-Splitter Jubiläum Seite 4

### Das Summen wird lauter

„Biene sucht Wohnung“ ist ein beispielhaftes Projekt wie es in Berlin bislang kein zweites gibt: Die drei Bienenstöcke auf dem Dach der Kita „Wunderwelt“ gehören inzwischen zum Kita-Alltag dazu und sind für die Kinder eine Selbstverständlichkeit geworden. Sie teilen sich ihren Garten mit den kleinen Wesen und wissen längst, dass Bienen sanftmütige Geschöpfe sind, von denen sie nichts zu befürchten haben. Sie lernen, was es heißt, Bienen zu halten, Honig zu ernten und weiterzuverarbeiten. Aber auch, was den Lebensraum der Bienen bedroht und dass wir alle für ihren Erhalt Sorge tragen. Der Imker Klaus Gatzel leitet die Kinder fachkundig an. Er ist von Anfang an dabei und von der Idee des Projektes überzeugt.

Überzeugt ist auch die Berliner Volksbank. Sie hat „Biene sucht Wohnung“ als ein Vorhaben ausgewählt, das sie gern unterstützen möchte, und mit einer großzügigen Spende bedacht. Am 7. Februar überreichte Ingolf Blumowski, Leiter der Volksbank-Filiale in Berlin Helle-Mitte, einen großen Scheck über 1.000 Euro an die kleinen Imker in der Kita „Wunderwelt“. **Vielen Dank dafür.**

Die Erfolgsgeschichte „Biene sucht Wohnung“ geht weiter. Schirmherr Sven Kohlmeier, MdA, setzt einiges daran, dass das Projekt in Serie geht. Er macht sich stark dafür, dass berlinweit ähnliche Projekte ins Leben gerufen werden. Und auch JAO kann sich gut vorstellen, die Idee breiter zu tragen und noch mehr Bienen ein Zuhause zu geben.



## Die Steinbergzwerge werden größer

„Wir brauchen Elektroleitungen, Abwasser, eine Toilette, einen Gruppenraum, Notfallrutschen und ein großes Lager für ganz viel Essen“. Für die Kinder der Kita „Steinbergzwerge“ ist alles sonnenklar. Wenn es nach ihnen ginge, hätte der Erweiterungsbau längst fertig sein können. Doch manche Dinge brauchen Zeit – so auch der Bau und es hieß lange warten. Warten auf die Förderzusage. Warten auf die Mittelfreigabe.



„Es gibt Abflussrohre und Stromleitungen und eine Notfallrutsche. Drinnen sind eine Kammer, um viel Essen aufzubewahren, eine Toilette und ein Gruppenraum. Wir brauchen keine Architekten!“

Warten auf den Baubeginn. Es brauchte Geduld und Hartnäckigkeit. Am Ende wurde beides belohnt. Inzwischen ist der erste Spatenstich für den Kita-Neubau getan.

Bisher kommen 45 Kinder in das Kleinod in Pankow-Heinersdorf, zukünftig werden es 60 Kinder mehr sein. Die Kita „Steinbergzwerge“ gibt es seit 55 Jahren. Viele Generationen haben hier gespielt, gelernt, gewirkt und geforscht. Seit einigen Jahren finden die traditionellen Forschertage statt, an denen die Kinder eine ganze Woche lang zu einem bestimmten Thema experimentieren. An zwei Nachmittagen ist die Forscherstätte auch für ihre Eltern geöffnet.

Wie es sich für kleine Forscher gehört, gehen sie gern auf Entdeckungstour, so auch durch den Steinbergzweig-Garten. Zu ihrem Leidwesen mussten mit den Bauvorbereitungen einige Bäume weichen, der Spielplatz wurde teilweise gesperrt. Dass das kein Dauerzustand bleiben sollte, war allen klar. Eltern und JAO suchten

gemeinsam nach Alternativen, mit Erfolg: Eine Bewegungsbaustelle kann individuell auf-, um- und neugebaut werden und eine neue Doppelschaukel schmückt den Garten. Eine Garten-AG, mit Eltern ins Leben gerufen, kümmerte sich beispielsweise um den Fußföhlpfad, die Anbringung mehrerer Maltafeln und die Bepflanzung der Beete. Mobile Bäckerkisten haben sich nicht nur als praktisch erwiesen, sondern sind

unendlich vielseitig einsetzbar, ob als Restaurant, Boot oder Auto – die Phantasie der Kinder kennt keine Grenzen.

Nun haben die Bauarbeiten begonnen. Der erste Bagger wurde mit gemischten Gefühlen willkommen geheißen. Bedeutet die Baustelle Einschränkung? „Wir versuchen, den Kita-Alltag so normal

wie möglich zu gestalten. Wir machen es uns schön und freuen uns schon auf das neue Haus.“, so die Kita-Leiterin Angela Stachowiak. Gemeinsam mit Jurek Kretschmer, dem stellvertretenden Leiter, den fünf Erzieherinnen und drei Berufsbegeleiterinnen hat sie mit den Kindern gesprochen und ihnen die anstehenden Veränderungen erklärt. Bauen ist in diesem Jahr großes Thema in der Kita, sowohl auf der echten Baustelle, als auch in der pädagogischen Arbeit.

Auch die Eltern wurden ins Boot geholt. Auf einer Infoveranstaltung standen ihnen sowohl JAO-Vertreter als auch die Architekten Rede und Antwort. Und sie werden in die Planungen involviert, so zum Beispiel bei der zukünftigen Gartengestaltung.

In einem Jahr soll der Erweiterungsbau stehen – laut Plan. Für die Kinder kein Problem. Sie haben ja schon gezeigt, wie es geht.

## Richtfest in der Kita Nr. 20



Wenn der Dachstuhl gerichtet ist, wird gefeiert. So geschehen am 26. Februar auf der Baustelle der 20. JAO-Kita in der Bütower Straße in Berlin-Mahlsdorf. Der Polier sprach den segensreichen Richtspruch und warf der Tradition folgend sein Glas vom Gerüst. Es zersplitterte, was in der Bauherren- und -arbeiter-Mythologie als gutes Omen gewertet wird. – In der Tat, den eisigen Temperaturen zum Trotz, gehen die Bauarbeiten voran.

Geschäftsführer Rainer Rühlemann dankte den Bauarbeitern, Architekten und allen Beteiligten für den gelungenen Bau. Bald schon kann der Innenausbau beginnen. Als nächstes werden Fenster eingebaut, die Wärmedämmung angebracht, der Fußboden gelegt. Auch die Planungen für den Garten werden konkreter. Und sobald die Temperaturen es erlauben, geht es auch hier an die Umsetzung.

Zielstellung bleibt nach wie vor, die Kita Nummer 20 im Spätsommer zu eröffnen.

### Schon gewusst?

Einmal im Monat findet ein **pädagogischer Stammtisch** für Fachkräfte aus dem Kita-Bereich statt:

- ein Ort für den fachlichen Austausch,
- ein Treffpunkt, um miteinander ins Gespräch zu kommen,
- ein Raum für Beratung,
- ein Platz um Fragen zu stellen.

Jede und jeder sind mit ihren Themen willkommen. Die nächsten Treffen sind am **9. April** im Regionalbüro Wichterstraße und am **14. Mai** in der Nossener Straße, jeweils 14 - 16 Uhr. Kommen Sie doch auch!

### Kontakt:

Sandy Sens  
Fachberatung Tagesbetreuung

## Zwei neue Schulprojekte in Treptow-Köpenick

An der Grundschule am Ginkobaum in Berlin-Johannisthal und an der Amtsfeld-Grundschule im Salvador-Allende-Viertel in Köpenick sind in diesem Schuljahr weitere „Flexible Schulprojekte“ an den Start gegangen. JAO wirkt an beiden Schulen in den Projekten mit und begleitet gemeinsam mit Lehrer\*innen und Integrations-erzieher\*innen Kinder mit Förderbedarfen in Kleingruppen. Die Projekte heißen „flexibel“, weil das Angebot variabel auf die Klassen 1 bis 6 angewendet werden kann.

Aktuell werden in beiden Schulen Kinder mit besonderen Bedarfen aus den Klassenstufen 1 und 2 in zwei Unterrichtsstunden pro Tag sonder- und sozialpädagogisch gefördert. Dem voraus geht ein Hilfeplan, den die Pädagog\*innen gemeinsam mit Eltern und Jugendamt erstellen. Zielstellung ist es, die Kinder für das Lernen fit zu machen und sozio-emotionale Barrieren abzubauen. Sie sollen in ihren normalen Unterrichtsablauf zurückkehren und die schulischen Anforderungen bewältigen können. Gleichzeitig steht die Arbeit mit den Eltern im Fokus, denn es gilt, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und Lernprozesse auch im Elternhaus zu sichern.

### Schule am Ginkobaum:

Katharina Kanhäuser  
Tel.: 0163 975 72 00  
E-Mail: kanhaeuser@jao-berlin.de

### Amtsfeld Grundschule:

Kati Wittig  
Tel.: 0157 851 241 65  
E-Mail: wittig@jao-berlin.de

## „Ach ja, und nähen habe ich von Jana gelernt“

– Eine Globus-Anleiterin im Porträt –



Jana Kirchner ist ein bisschen verlegen, als Johnny, ein ehemaliger Globus-Jugendlicher, am Tag der offenen Tür im Loschmidt-OSZ mitten in seinem Vortrag auf sie verweist. Vor allem aber ist sie zufrieden und sehr stolz. Sie schmunzelt „Ach Mensch, habe ich gut gemacht.“

Seit fast zwei Jahren ist Jana Kirchner fachliche Anleiterin im Projekt „Globus“. Sie ist staatlich anerkannte Hauswirtschafterin, hat sich zur Betreuungs- und Pflegeassistentin weitergebildet und nun auch den Ausbilderschein gemacht. Jana Kirchner ist Anleiterin mit Leib und Seele. Sie liebt ihre Arbeit mit den Jugendlichen. Sie ist eine von ihnen.

Es ist lange her, aber auch sie stand vor der Frage, wie es weitergehen sollte. Eigentlich wollte Jana Kirchner Einzelhandelskauffrau werden. Eigentlich. Doch jung Mutter geworden, verlor sie ihren Ausbildungsplatz und stand vor eben jener Frage. Dann kam Globus.

Globus ist ein Projekt zur Berufsorientierung, gefördert nach §13.3 SGB VIII, mit dem

Schwerpunkt Hauswirtschaft. Hier bekommen die Jugendlichen, ob mit oder ohne Abschluss, Impulse, in welche Richtung die Reise gehen könnte. Sie sollen sich ausprobieren, lernen praktische Dinge, wie Nähen, Kochen, Bügeln, und entwickeln im Idealfall für sich einen Plan. In der Regel bleiben die Jugendlichen ein Jahr in dem Projekt, das sie auf den Arbeitsalltag vorbereiten soll. Feste Zeiten, wiederkehrende Rituale, geben die Struktur vor: montags geht es immer einkau-

fen, Dienstag und Donnerstag sind Kochtage, mittwochs backt ein Jugendlicher für die Gruppe und am Freitag gibt es Förderunterricht. Dazwischen bleibt aber viel Spielraum für Vielfältiges. Die Jugendlichen brauchen ihre Erfolgserlebnisse. So erzählen sie gern von ihren selbst genähten Wimpeln, die für die richtige Stimmung beim Sommerfest sorgten. Sie freuen sich immer auch über Dank und positive Rückmeldungen aus dem Haus. Im Moment tüfteln sie gerade über Gestaltungsideen für eine Wand im Flur.

Jana Kirchner ist ihren Weg gegangen und nach zwölf Jahren als Anleiterin zurückgekehrt. „Da bin ich, find' ich toll.“ Sie sprüht vor Freude. „Das ist mein Traum. Die Arbeit mit den Jugendlichen ist das, was ich schon immer machen wollte.“. Sie weiß, worauf es ankommt, findet den richtigen Ton. „Ich fahre hier nicht acht Stunden straffes Regiment, aber es gibt Regeln“. Und Spaß muss man auch mal haben. Und wenn sie den Jugendlichen sagt, dass sie ihre Chance nutzen sollen, glauben ihr alle.

## Soziale Gruppenarbeit an Schule

Mitte März ist JAOs erste SGA (Soziale Gruppenarbeit) an Schule gestartet. Sie trägt den Namen „Phönix“ und ist an der Kolibri-Grundschule in Berlin-Hellersdorf verortet. Die SGA wird in zwei Gruppen umgesetzt - zunächst für die Klassen 1 bis 3. Zukünftig wird eine weitere Gruppe für die Klassen 4 bis 6 folgen.

Was die SGA „Phönix“ so besonders macht? Sie findet an Schule, in Kooperation mit Schule, fünf

Tage die Woche, integriert in den Schulalltag statt. Das Angebot SGA wird so aus dem Nachmittagsbereich herausgehoben und aus dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Haus „Aufwind“ an die Schulen geholt.

Das Prinzip ist relativ simpel: An der Schule treten Förderbedarfe von Kindern häufig zuerst zu Tage, obwohl deren Ursachen im Familiensystem liegen. Die SGA „Phönix“ greift genau

hier – am Lebensort Schule. Auf Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes werden die Kinder gefördert (§29 SGB VIII). Dabei wird der Zusammenarbeit mit den Eltern genau so viel Bedeutung beigemessen wie der individuellen Förderung. Gleichzeitig vermitteln Lehrer\*innen den aktuellen Lehrstoff, um ein weiteres Zurückfallen im Unterricht zu verhindern.

JAO wird in 2018 insgesamt **5,6 Mio €** in neue und bestehende Projekte investieren.

Darin enthalten sind unter anderem:

Zahlen-Splitter



**3,3 Mio Euro**  
für den Neubau von Kitas



**400.000 Euro**  
für Möbelausstattung

Investitionen, um  
**1.570 m<sup>2</sup>**  
Fußböden zu erneuern



**235.000 Euro** für Gartengestaltung



**95.000 Euro**  
für Malerarbeiten



## 10 Jahre Familientreff

JUBILÄUM

Der Familientreff im Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Haus „Aufwind“ ist eine feste Anlaufstelle für Eltern im Kiez Hellersdorf-Ost und Mahlsdorf. Die Idee dahinter ist so simpel wie erfolgreich: Mit vielfältigen, attraktiven und niedrigschwelligen Angeboten Familien begeistern und gewinnen. Im Wesentlichen geht es dabei immer um die Bereiche Familienbildung, Familienberatung und Familienfreizeit.

Die Angebote unterscheiden sich in ihrem Charakter. Es gibt Offene Angebote, Beratungen und Kurse. Offene Angebote, wie das Elternfrühstück, der Spielnachmittag oder die Hausaufgabenhilfe sind – wie der Name sagt – offen. Jeder kann kommen, es ist keine Voranmeldung nötig. Beratungen finden an zwei Tagen in der Woche und nach Vereinbarung in der sogenannten „Sorgenstube“ statt. Hier geht es um Fragen rund um Familienalltag und -erziehung, aber auch um praktische Fragestellungen, z.B. „Wie fülle ich ein bestimmtes Formular aus?“. Die Kurse funktionieren über einen bestimmten Zeitraum, in einer festen Gruppe, so unter

anderem die Eltern-AG und FuN – Familie und Nachbarschaft.



In diesem Jahr wird der Familientreff zehn Jahre alt. Am Anfang adressierte er alle „von klein bis groß“. Seit 2013, als das Familienzentrum proNobis mit dem Schwerpunkt Frühe Hilfen seine Arbeit aufnahm, konzentriert sich der Familientreff auf Angebote für alle Eltern mit Kindern ab 4 Jahren.

Eine, die von Anfang an dabei war, ist Christiane Neubert. Sie koordiniert den Familientreff und ist mit Recht stolz auf ihre Arbeit: „Wenn Familien kommen und hinterher sagen, das war toll, das ist das Schönste.“ Das finden wir auch. – Herzlichen Glückwunsch.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
Amtsgericht Charlottenburg  
HRB 138636 B  
Tel.: 030 99 28 86 0, Fax: 030 99 28 86 12  
E-Mail: geschaeftsstelle@jao-berlin.de  
www.jao-berlin.de  
V.i.S.d.P.: Rainer Rühlemann, Thomas  
Knietsch

**Redaktion und Layout:**  
Katrjn Knietsch und Hilke Fromm  
E-Mail: katrin.knietsch@trabant-marketing.de

**Gesamtauflage:** 800 Exemplare  
**Redaktionsschluss:** 6. März 2018  
**Druck:** LUNOW-DRUCKEREI

### „Mein Projekt in einem Bild“ – Aufruf zum Fotowettbewerb

Schauen Sie sich um, seien Sie kreativ und versuchen Sie, ein für Ihr Projekt typisches Bild einzufangen. Die Teilnahme lohnt sich, denn als Gewinne winken attraktive Teampreise.

**Einsendeschluss ist der 15. Mai 2018.**

Details und Teilnahmebedingungen erhalten Sie in Kürze.

